

**Lagebericht der
euromicron AG communication & control technology,
Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft verlor bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2012 deutlich an Schwung und entwickelte sich zum Jahresende hin eher schleppend. Diese Entwicklung war nach Ansicht der Experten im Wesentlichen auf das erneute Aufflammen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Euro Raum zurückzuführen, das ein hohes Maß an Unsicherheit für die Weltwirtschaft erzeugt hat. In der Folge weist der ifo Weltwirtschaftsklimaindex auch im vierten Quartal 2012 erneut leicht nach unten. Für das Jahr 2013 sind die Aussichten der Weltwirtschaft nach Ansicht der Experten leicht aufwärts gerichtet.

Entwicklung im EURO-Raum

Die Krise in der europäischen Währungsunion hat sich im Jahr 2012 zunächst weiter verschärft, wodurch sich die wirtschaftliche Situation in Italien, Portugal, Spanien und Griechenland weiter eingetrübt hat. Trotz entschlossener Sparprogramme hat die Verschuldung der öffentlichen Haushalte in den südeuropäischen Ländern weiter zugenommen. Parallel ist die Wirtschaftsleistung im EURO-Raum in den letzten drei Monaten des Jahres 2012 insgesamt um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal gesunken. Damit schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bereits das dritte Mal in Folge. Die Wirtschaftspolitik in Europa steht somit weiterhin vor der schwierigen Aufgabe, stabilisierende Maßnahmen definieren und gegen den zunehmenden Widerstand in der Bevölkerung umzusetzen zu müssen.

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Die wirtschaftliche Dynamik in der Bundesrepublik Deutschland ist im Laufe des vergangenen Jahres kontinuierlich gesunken und gegen Ende des Jahres regelrecht

eingebrochen. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2012 das schlechteste Schlussquartal seit Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008. So schrumpfte die Wirtschaftsleistung um 0,6%; deutlich stärker als dies von Analysten erwartet wurde und deutlich stärker im Vergleich zu den meisten europäischen Nachbarn. In der Gesamtjahresbetrachtung schloss die deutsche Wirtschaft das Jahr 2012 mit einem durchschnittlichen BIP Zuwachs von 0,7% ab, was vor dem Hintergrund der schwachen Nachfrage aus dem EURO-Raum positiv zu bewerten ist. Nach wie vor ist eine hohe Verunsicherung in der deutschen und europäischen Wirtschaft zu erkennen, die sich maßgeblich auf das Investitionsklima ausgewirkt hat. Eine deutliche Mehrheit der Unternehmen erwartet für die Zukunft eine eher gleichbleibende Geschäftsentwicklung, befürchtet jedoch zusätzliche Belastungen durch steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Rückschläge bei der Inlandsnachfrage.

Dennoch hat sich die Geschäftslage der Unternehmen zu Jahresbeginn 2013 nach jüngsten Veröffentlichungen im Rahmen der DIHK Konjunkturumfrage stabilisiert. Ferner kehrt bei den Exporterwartungen die Zuversicht auf Wachstum zurück. Zwar erwarten die Unternehmen weiterhin keine positiven Impulse aus der EURO-Zone, sehen aber die Auslandsnachfrage nicht mehr als Risiko für die Geschäftsentwicklung. In der Folge scheinen sich die Investitionsabsichten der Unternehmen auch in Deutschland zu stabilisieren. Neben Ersatzinvestitionen planen die Unternehmen verstärkt in Produktinnovationen und Rationalisierung zu investieren. Zusätzliche Effekte gehen von Bauinvestitionen und vom privaten Konsum aus, der von einem weiterhin stabilen Arbeitsmarkt und von günstigen Einkommensperspektiven profitiert.

Branchenbarometer

Aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Hightech-Verbands BITKOM in der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche („ITK-Branche“) gehen positive Geschäftsaussichten für das anstehende Geschäftsjahr hervor. So rechnen 75% der befragten Unternehmen aus der IT- und Telekommunikationsbranche mit steigenden Umsätzen im ersten Halbjahr 2013. 14% der befragten Unternehmen gehen von Umsätzen auf Vorjahresniveau aus, lediglich 11% der Befragten erwarten

schlechtere Umsätze. Der BITKOM-Branchenindex lag im vierten Quartal des Jahres 2012 bei ca. 41 Punkten und verbesserte sich im ersten Quartal 2013 deutlich auf 64 Punkte. Besonders optimistisch sind Anbieter von IT-Dienstleistungen sowie Softwareunternehmen. Hier führen vor allem der andauernde Boom bei Smartphones und Tablets mit steigendem Bedarf nach mobilen Lösungen sowie die hohe Nachfrage nach Cloud-Computing zu wachsenden Umsätzen. Hinzu kommt die Zuversicht in Hinblick auf die positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die insgesamt positive Marktentwicklung wirkt sich auch auf die Personalplanung der Unternehmen aus. 57% der befragten Unternehmen planen im Laufe des Jahres 2013 Personal einzustellen, lediglich 9% der Befragten befürchten einen Stellenabbau.

Entwicklung des Geschäftsjahres 2012 der euromicron AG

euromicron ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Die Konzernunternehmen bieten Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- (**Wide Area Network**) und LAN- (**Local Area Network**) Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

Die euromicron Gruppe vereinigt als integriertes Systemhaus mit Herstellerkompetenz Entwicklungs-, Projektierungs-, Beratungs- und Distributions-Knowhow auf höchstem Level. Neben der euromicron AG als Muttergesellschaft gehören dem Konzern 23 Tochterunternehmen an, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Den regionalen Schwerpunkt bildet der deutschsprachige Markt, wodurch eine intensive Betreuung der rund 90% deutscher Kunden ermöglicht wird. Im Rahmen der Internationalisierung liegen die Schwerpunkte der operativen Geschäftstätigkeit außerhalb Deutschlands weiterhin in den Ländern Italien, Österreich, Frankreich und Polen. Weitere Länder in Südeuropa, die Beneluxstaaten, Skandinavien und Osteuropa werden unverändert durch Export- sowie Projektgeschäfte erschlossen, deren Steuerung aus Deutschland erfolgt. Potenzielle Chancen außerhalb Europas verfolgt die euromicron Gruppe wie in den Vorjahren mit Umsicht und unter Einsatz ihrer Fachkompetenzen. Unverändert stellt die konsequente Durchdringung des heimischen Marktes den strategischen Marketingschwerpunkt dar.

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, die grundsätzlich regional ausgerichtet sind. Der euromicron Konzern unterteilt sich so in die drei Steuerungseinheiten euromicron Nord, euromicron Süd und euromicron WAN-Services. An der Spitze des Managements des euromicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Die strategische Ausrichtung wird vom Konzernvorstand festgelegt und ihre Umsetzung über die kontinuierliche Berichterstattung und Kommunikation zwischen Holding und operativen Einheiten gewährleistet.

Die euromicron AG übernimmt als strategische Führungs- und Management-Holding für den Konzern zentrale Aufgaben aus den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, Recht, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd und kontrollierend auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein. Mit der Erbringung operativer Dienstleistungen wie Einkauf und IT beauftragt die euromicron AG die euromicron international services GmbH.

Mit einem soliden Auftragsbestand in Höhe von knapp EUR 130 Mio. ist euromicron stark in das Geschäftsjahr gestartet. Die starke Geschäftsentwicklung des Vorjahres setzte sich im ersten Halbjahr 2012 nahezu unvermindert fort. Die Bandbreiten der

saisonalen Geschäftsverteilung, deren Zunahme bereits im Vorjahr deutlich erkennbar wurde, haben sich im laufenden Jahr 2012 deutlich erweitert und werden in Zukunft eine noch deutlich größere Herausforderung in Hinblick auf die Steuerung der Ressourcen und Kapazitäten innerhalb eines Geschäftsjahres darstellen. Im dritten Quartal ist es euromicron nicht gelungen, sich der Eintrübung des wirtschaftlichen Klimas in Deutschland und Europa vollständig zu entziehen. Erschwerend kam die große Investitionszurückhaltung der Telekommunikationsbranche infolge ausstehender behördlicher Entscheidungen zum Thema Glasfasernetzausbau in Deutschland hinzu. Aufgrund der politischen Unsicherheiten wurden weitreichende technische Entscheidungen zur Entwicklung des Festnetzes, wie zum Beispiel in Hinblick auf das sogenannte „Vectoring“ zur Optimierung der Bestandsinfrastrukturen im Bereich der „last mile“ vertagt, was für euromicron zu Rückgängen in diesem bedeutenden Geschäftsbereich führte. Aufgrund des unerwarteten Rückgangs der Investitionsneigung der für euromicron bedeutenden Telekommunikationsbranche und der verhaltenen Nachfrage aus den Bereichen Energiewirtschaft, Automobilindustrie, Maschinenbau und Bauwirtschaft im letzten Quartal erfolgte eine Verstärkung und weitere Fokussierung auf die Entwicklungsmärkte Healthcare, Transport- und Logistik sowie den Bereich Rechenzentren. So konnte in der zweiten Jahreshälfte das anvisierte Mindestziel für das Wachstum im Geschäftsjahr 2012 mit einem Konzernumsatz von rund EUR 330 Mio. erreicht werden. Die nach dem Erwerb der telent auf maximal 7 Prozent angepasste Ziel-EBIT- Marge war vor dem Hintergrund der unumgänglichen Anpassung des Branchen- und Geschäftsmix im Rahmen der Integrationsphase nicht zu halten.

Parallel hat der Vorstand wie geplant den Schwerpunkt der Unternehmensentwicklung von Beginn des Wirtschaftsjahres 2012 an auf die Integration und Konsolidierung der Unternehmensstrukturen gelegt. Die Geschwindigkeit der Umsetzung der für das Jahr 2012 geplanten Maßnahmen wurde nach intensiver Abwägung auch vor dem Hintergrund der schwachen Geschäftsentwicklung im dritten Quartal nicht zurückgenommen. Aus Gesamtjahressicht haben sich geplante Integrations- und Einmalkosten, sowie ein Anstieg der Abschreibungen auf stille Reserven im Rahmen der Kapitalkonsolidierung deutlich auf das ausgewiesene

Ergebnis ausgewirkt. Trotz der zu erwartenden Ergebnisbelastungen plant der Vorstand, die Geschwindigkeit der Konsolidierung im Sinne der nachhaltigen Unternehmensentwicklung beizubehalten. Der Rahmen der Maßnahmen wird im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgedehnt, um euromicron auf den nächsten strategischen Wachstumsschritt, die „Agenda 500“, vorzubereiten. Die „Agenda 500“ umfasst alle Maßnahmen, die zur Erreichung des Wachstumsziels eines annualisierten Umsatzvolumens in Höhe von EUR 500 Mio. im Jahr 2015 bei einer EBIT- Marge zwischen 8 und 11% umgesetzt werden müssen.

Neben der Konzentration auf die Optimierung der Konzernstrukturen wurde das operative Geschäft im Rahmen der langfristig ausgerichteten Strategie des euromicron-Konzerns, sämtliche Technologien an allen deutschen Standorten verfügbar zu haben, um damit die Kunden optimal beraten und betreuen zu können, weiter ausgebaut und die sich bietenden operativen und strategischen Marktchancen aktiv zu nutzen.

Eine erste strategische Chance wurde im Berichtsjahr mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der ANS-Gruppe im Wege eines Asset Deals durch die euromicron solutions GmbH am 1. März 2012 ergriffen. Die ANS stärkt mit ihrem nachhaltigen Campus-Geschäft, dem Fokus auf das Rhein-Main-Gebiet und den gut ausgebildeten Mitarbeitern die für euromicron bedeutenden Aktivitäten in dieser Region in dem Kompetenzbereich Gebäudeautomation sowie Netzwerk- und Sicherheitstechnik.

Darüber hinaus erwarb die euromicron AG mit Wirkung zum 4. Oktober 2012 100% der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, sowie an deren geschäftsführender Komplementärin und mittelbar 100% der Anteile an der ProCom Professional Communication & Service GmbH, einer Tochtergesellschaft der RSR. Die RSR und die ProCom sind in den Bereichen Beschallungs- und Betriebsfernmeldeanlagen, Kabel- und Meldetechnik sowie Richtfunk- und Multiplexersysteme tätig und stärken mit ihrem Portfolio den Kompetenzrahmen der euromicron- Gruppe.

Im Rahmen der euromicron-Strategie, über den Erwerb von Unternehmen Zugang zu gut ausgebildeten Mitarbeitern zu bekommen und Kompetenzen in den Regionen abzurunden, hat die euromicron AG mit Vertrag vom 14. Dezember 2012 100% der Anteile der Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, erworben. Die SSM Hamburg ist im Bereich Elektrotechnik, Kommunikationstechnik und Sicherheitstechnik tätig und rundet die Aktivitäten der euromicron Gruppe im Großraum Hamburg aus technischer Sicht ab.

Im Rahmen der Optimierung der Konzernstrukturen hat die Avalan GmbH im vergangenen Geschäftsjahr mit zwei Teilerwerben die restlichen 90% der Anteile an der Avalan Consulting AG, Luxemburg, erworben und ist damit mit Wirkung zum 23. Juli 2012 Alleingesellschafterin der inzwischen in euromicron benelux S.A. umfirmierten Gesellschaft, die im Wesentlichen die Bündelung und den Ausbau der euromicron-Aktivitäten in Luxemburg zum Gegenstand hat.

Darüber hinaus hat die euromicron AG mit Vereinbarung vom 20. Dezember 2012 ihr Optionsrecht über die Hälfte der im Rahmen des Unternehmenserwerbs im Jahr 2006 bei den Minderheitsgesellschaftern verbliebenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG ausgeübt. Für den bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden Geschäftsanteil von zusammen 10% wurde eine Verlängerung der Frist zur Ausübung des Options- und Andienungsrechts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 vereinbart.

Neben den Abrundungen im Bereich der Leistung und regionalen Präsenz wurde die Senkung der Kosten und der Optimierung der Strukturen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 im gesamten Konzern deutlich forciert.

Trotz der erhöhten Anstrengungen, im Rahmen der Integration die Leistungserbringung, die Strukturen und die Kostensituation zu verbessern, konnte im ersten Integrationsjahr 2012 der Geschäftsverlauf im Segment Süd, insbesondere im Bereich der Systemintegration, die gesteckten Erwartungen nicht erfüllen. So sind neben den geplanten Aufwendungen für die Integration der Geschäftsaktivitäten Defizite in der Führung von Teilbereichen des Südverbunds erkennbar geworden und

wurden unverzüglich beseitigt. In Teilbereichen des Verbunds wurden sowohl die Marktbearbeitung als auch die Projektabwicklung nicht ausreichend forciert, worauf sich bestimmte Geschäftsvolumina und deren Ergebnisqualität zum Teil deutlich vermindert haben, was sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 auswirkte. In der Folge wurden tiefgreifende Maßnahmen für eine Neuausrichtung der Strukturen getroffen und in die Umsetzung überführt, die sich in den nächsten Jahren deutlich positiv auswirken werden. Dabei stehen neben der Forcierung und Professionalisierung der Marktbearbeitung und Projektabwicklung, die Flexibilisierung der Kostenstrukturen und die Entwicklung der margenstarken Geschäftsbereiche Kommunikations- und Sicherheitstechnik sowie aktive Netzwerktechnik im Vordergrund.

Der Geschäftsverlauf der euromicron Gesellschaften - euromicron austria GmbH, euromicron NBG Fiber Optics GmbH und WCS Benelux B.V. - in Österreich und in den Niederlanden hat sich in 2012 gegenüber dem Vorjahr verbessert, konnte allerdings die gesteckten Erwartungen noch nicht in Gänze erfüllen. Ein umfangreiches Maßnahmenpaket im Rahmen der Umsetzung des euromicron-Geschäftsmodells am österreichischen Markt wurde konsequent umgesetzt und zeigte erste Erfolge. Darüber hinaus wurde der Ausbau des Vertriebs, die zielgerichtete Anpassung der Kostenstrukturen an das Geschäftsvolumen, die Optimierung der Geschäftsabläufe sowie die Qualifikation der Belegschaft forciert.

Die Optimierung der Prozesse und Anpassung der Kostenstrukturen an die Marktgegebenheiten zur nachhaltigen Entwicklung der Ertragskraft ist integrativer Bestandteil der euromicron Strategie und der laufenden Unternehmensintegration. Die Integration und Zusammenlegung von hoch spezialisierten Mitarbeitern und Standorten hin zu einer homogenen Lokalpräsenz mit umfassendem Know-how im gesamten Bereich der Netzwerkinfrastruktur bildeten dabei einen wesentlichen Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr und sind Eckpfeiler der Strategie und Integration für die kommenden Jahre. So wurden in der Gruppe in zwei Niederlassungen und darüber hinaus in der Zentrale der euromicron Aktiengesellschaft aus strategischen, marktorientierten, logistischen, wirtschaftlichen und mitarbeiterorientierten Gesichtspunkten neue Betriebs- und Büroflächen

bezogen. Die neuen Standorte Bamberg und Erfurt bieten optimale Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung unserer regionalen Präsenz und eine angemessene Repräsentanz. Die neuen Räumlichkeiten der euromicron Aktiengesellschaft ermöglichen die Zusammenführung der Belegschaft, die bislang an zwei Standorten gewirkt hat, führen zu einer deutlichen Einsparung der Mietkosten und schaffen den Rahmen für das strategische Konzernwachstum. Gegen Ende des Jahres 2012 wurde die Prüfung der Integrationspotenziale der Standorte in Hamburg, Hannover und Berlin bereits gestartet, um im Jahr 2013 von den potenziellen Synergieeffekten profitieren zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Integration im abgelaufenen Berichtsjahr 2012 bestand in der Optimierung der euromicron IT-Struktur. Neben der Anbindung aller euromicron Standorte einschließlich der telent GmbH an ein leistungsfähiges MPLS-Netzwerk (**M**ulti **P**rotocol **L**abel **S**witching) zur sicheren Datenkommunikation im Konzern wurden einheitliche Prozessabläufe und IT-Strukturen zur effizienten und in höchstem Maße sicheren Datenverarbeitung in der euromicron eigenen „Private Cloud“ gebündelt. Zwei ausgelagerte redundante Rechenzentren sorgen für ein Höchstmaß an Daten- und Ausfallsicherheit. Damit erfüllt euromicron zukünftig die hohen Standards der Mobilfunkbetreiber, die seit Jahren auf euromicron Qualität vertrauen.

Im Rahmen des CeBIT Messeauftritts im März 2012 demonstrierte euromicron, dass die Gruppe nach Übernahme der telent über alle Kompetenzen und Technologien verfügt, die für eine moderne und zukunftsorientierte Datenübertragung in Rechenzentren, LAN, MAN (**M**etropolitan **A**rea **N**etwork) und WAN benötigt werden. Auch in 2012 präsentierte sich die euromicron in Hannover unter dem Motto „next generation solutions“ und zeigte maßgeschneiderte Produkte, Lösungen und Applikationen für die Schlüsselmärkte von heute und morgen. Damit unterstrich die euromicron auf der CeBIT 2012 einmal mehr, dass sie ihre Kompetenzen im Bereich Netzwerkinfrastrukturen in den letzten Jahren genutzt hat, um intelligente Lösungen und Applikationen für unterschiedliche Anwendungsbereiche des täglichen Lebens und Arbeitens zu entwickeln und aufzubauen. Die CeBIT ist für den Unternehmensverbund ein bedeutendes Kommunikations-, Vertriebs- und Imagetool

und demonstriert der Fachwelt die Weiterentwicklung der euromicron Gruppe, die mit einer steigenden Marktpräsenz und –akzeptanz auf nationaler und internationaler Ebene einhergeht.

Darüber hinaus stellte die euromicron im TOP 100 Ranking des deutschen Mittelstands in 2012 erneut ihre Wachstums- und Renditestärke unter Beweis und stieg dabei vom 61. Rang im Vorjahr auf Rang 32 auf. Damit zählt die euromicron zum dritten Mal in Folge zu den 100 erfolgreichsten deutschen Mittelständlern.

Im Rahmen der Weiterführung der Strategie, auch international behutsam zu wachsen, wurden verschiedene Unternehmen hinsichtlich möglicher Kooperationen oder Beteiligungen geprüft. Nach intensiven Gesprächen und Prüfungen haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, zunächst auf das organische Wachstum zu setzen und die Bestandsaktivitäten zu stabilisieren und zu integrieren. So haben die international ansässigen Unternehmen und Unternehmensteile der euromicron Gruppe in Italien, Polen und Frankreich die gesetzten Ziele in Umsatz und Ertrag erneut teilweise deutlich übertroffen. Vor allem im südeuropäischen Markt konnten vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen starke Ergebnisse eingefahren werden.

Insgesamt hat euromicron im abgelaufenen Geschäftsjahr sein Wachstumsziel mit einem Konzernumsatz in Höhe von EUR 330,0 Mio. vor dem Hintergrund der schrumpfenden Wirtschaft in Europa und vor allem in Deutschland im vierten Quartal erreicht. Das in der Vergangenheit praktizierte umsichtige und vorausschauende Kostenbewusstsein im Konzern sowie die Verstärkung der Integrations- und Prozessanpassungen und laufende Optimierungen haben sich vor dem Hintergrund der schwierigen Marktentwicklung bewährt. Die enge Abstimmung mit unseren Finanzierungspartnern und die nachhaltig ausgerichtete Finanzierungspolitik haben zu einer Stärkung des langfristigen Teils der Fremdfinanzierung und damit der Finanzierungssituation des Konzerns geführt. Diese Entwicklung bestätigt uns darin, unsere Anstrengungen zur Integration und Einrichtung effizienter und flexibler Kostenstrukturen als Basis einer erfolgreichen Entwicklung des euromicron Konzerns auf hohem Niveau weiter zu intensivieren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Bilanzsumme der euromicron AG um rd. 5,0% auf EUR 206,1 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 196,3 Mio.).

Das Anlagevermögen entspricht mit EUR 157,5 Mio. (Vorjahr: EUR 140,5 Mio.) rd. 76% (Vorjahr: 72%) des Gesamtvermögens. Gründe für den Anstieg liegen zum einen in Akquisitionen und Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften, die zu einer Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen geführt haben. In diesem Zusammenhang ist insbesondere der Erwerb der Anteile an der RSR Datacom GmbH & Co. KG, Essen, und an der Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, zu nennen. Daneben hat die euromicron AG durch teilweise Ausübung einer bestehenden Kaufoption ihren Anteil an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, von 80% auf 90% erhöht. Zum anderen hat die Umwandlung einer Cash-Pool-Forderung gegen eine Tochtergesellschaft in ein langfristiges Darlehen zu einer Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um EUR 17,0 Mio. geführt; gegenläufig wirkten planmäßige Tilgungen von Ausleihungen. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital liegt bei 75% (Vorjahr: 89%).

Das Umlaufvermögen in Höhe von EUR 48,5 Mio. (Vorjahr: EUR 55,8 Mio.) besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese betragen zum 31. Dezember 2012 EUR 44,8 Mio. (Vorjahr: EUR 51,1 Mio.). Diese Entwicklung ist zum einen auf niedrigere Cash-Pool-Forderungen, die im Wesentlichen der projektbezogenen Zwischenfinanzierung der Systemhäuser dienen, zurückzuführen. Diese haben sich durch die oben beschriebene Darlehensumwandlung um EUR 17,0 Mio. reduziert; gegenläufig wirkte die Erhöhung der Cash-Pool-Forderungen gegen andere Tochtergesellschaften. Daneben haben sich auch die Forderungen aus laufender Verrechnung vermindert. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von EUR 2,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,5 Mio. und beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche. Der Bestand an Wertpapieren verminderte sich insbesondere durch die Veräußerung eines Teils der Wertpapiere von EUR 1,1 Mio. auf EUR 0,2 Mio.; leicht gegenläufig wirkte eine in 2012 vorgenommene Zuschreibung in Höhe von EUR 0,1 Mio.

Das Eigenkapital der euromicron AG beträgt EUR 118,2 Mio. (Vorjahr: EUR 124,6 Mio.), was einer Eigenkapitalquote von 57,3% (Vorjahr: 63,5%) entspricht. Dabei stehen dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von EUR 1,3 Mio. eine Dividendenzahlung im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 7,7 Mio. gegenüber. Die Gewinnrücklagen betragen wie im Vorjahr EUR 6,4 Mio.

Der Anstieg der Rückstellungen um EUR 0,3 Mio. auf EUR 1,7 Mio. ist im Wesentlichen durch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bedingt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von EUR 2,1 Mio. im Vorjahr um EUR 3,6 Mio. auf EUR 5,7 Mio. gestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 1,0 Mio. auf EUR 15,4 Mio. ist insbesondere auf Kaufpreisverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben zum Ende des Jahres 2012 zurückzuführen; leicht gegenläufig wirkten niedrigere Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten ist wie schon im Vorjahr ein Industriedarlehen in Höhe von EUR 10,0 Mio. ausgewiesen.

Vor dem Hintergrund der Finanzierung des beachtlichen Wachstums im euromicron Konzern sind die Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich des unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Industriedarlehens) von EUR 63,6 Mio. im Jahr 2011 um EUR 11,1 Mio. auf EUR 74,7 Mio. gestiegen. Von der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Fremdfinanzierung bei Kreditinstituten und Versicherungen in Höhe von EUR 74,7 Mio. sind EUR 43,9 Mio. mittel- und langfristig strukturiert. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 30,8 Mio. dienen der Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs der Beteiligungen, insbesondere der projektbezogenen Zwischenfinanzierung der Systemhäuser.

Die Nettoverschuldung der euromicron Aktiengesellschaft (flüssige Mittel und Wertpapiere abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 auf EUR 74,5 Mio. (im Vorjahr EUR 61,5 Mio.). Nach der

Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 und der Fortsetzung der Umschichtung von kurzfristigen Verbindlichkeiten in den Langfristbereich im Jahr 2012 besteht eine sichere Basis für die Weiterentwicklung des euromicron Konzerns für die Zukunft.

Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 zusammen auf EUR 14,3 Mio. (im Vorjahr EUR 20,5 Mio.). Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betragen EUR 5,2 Mio. (im Vorjahr EUR 2,9 Mio.). Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in der rückläufigen Entwicklung im Bereich der Kommunikations- und Infrastrukturprojekte begründet. Daneben haben Integrations- und Einmaleffekte im Rahmen der zukunftsgerichteten Konsolidierungs- und Integrationsphase das Ergebnis des Jahres 2012 der Tochtergesellschaften belastet und die Beteiligungserträge entsprechend gemindert.

Die operativen Kosten der Gesellschaft belaufen sich auf EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 10,7 Mio.), aufgeteilt in EUR 2,8 Mio. Personalkosten (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.), EUR 0,2 Mio. Abschreibungen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) und EUR 6,4 Mio. sonstige betriebliche Aufwendungen (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.). Der Personalaufwand hat sich insbesondere aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Tantiemen rückläufig entwickelt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten unter anderem aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Beratungsleistungen reduziert werden. Gegenläufig wirkten höhere Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2012 um EUR 1,2 Mio. auf EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR -1,1 Mio.) verbessert. Die weitere Verbesserung resultiert aus gestiegenen Zinserträgen von verbundenen Unternehmen aus Cash-Pool-Forderungen und Darlehensforderungen. Der Ausweis der Zinsaufwendungen und Zinserträge ist wie im Vorjahr deutlich durch Wertpapierleihegeschäfte beeinflusst. Diese haben im Geschäftsjahr 2012 zu Zinsaufwendungen und -erträgen in Höhe von jeweils ca. EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.) geführt. Die ausgewiesenen Abschreibungen auf Finanzanlagen (EUR 0,3 Mio.) resultieren aus der Abschreibung der Beteiligung an einem US-amerikanischen börsennotierten Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die günstigen Zinssätze des Vorjahres konnten dank des Investmentgradestatus und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Banken und Kreditinstituten auf einem hervorragenden Niveau gehalten werden. Die Verzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist zum Teil fix und zum Teil variabel auf Euribor-Basis angelegt. Der durchschnittliche Zinssatz aller Darlehen (kurz- und langfristig) zum 31. Dezember 2012 liegt bei ca. 2,47% (Vorjahr: 2,25%).

Der Jahresüberschuss der euromicron AG beläuft sich auf EUR 1,3 Mio. Zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von EUR 2,6 Mio. ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3,9 Mio. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 auszuschütten.

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Finanzmittelfonds TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 1.025) und wurde zum 31. Dezember 2012 planmäßig unter das Niveau des Vorjahres reduziert, um den Zinsaufwand für die Vorhaltung von nicht zinstragenden Bankguthaben zu vermeiden. Zum 31. Dezember 2012 stehen der euromicron AG noch freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 50,3 Mio. (im Vorjahr EUR 51,4 Mio.) zur Verfügung. Die euromicron AG verfügt damit über die benötigten Freiräume in Hinblick auf die geplante Unternehmensentwicklung, für die schnelle Integration des Geschäfts und für die Finanzierung des operativen Wachstums.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.). Dieser Mittelzufluss ergibt sich im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,3 Mio., der Hinzurechnung von Abschreibungen auf Anlagevermögen und Forderungen (EUR +0,9 Mio.) und der Abnahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (Cash-Flow-Effekt: EUR +4,2 Mio.). Gegenläufig wirkte die Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (Cash-Flow-Effekt: EUR -5,4 Mio.).

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: Mittelabfluss von EUR -19,2 Mio.) und resultiert im Wesentlichen aus Rückzahlungen

von Ausleihungen durch verbundene Unternehmen, denen Auszahlungen für Anteilerwerbe und Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften gegenüberstehen. Teile der Kaufpreiszahlungen waren zum Bilanzstichtag noch als Verbindlichkeit passiviert und haben daher im Geschäftsjahr 2012 noch zu keinem Mittelabfluss geführt.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR -4,0 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss von EUR 15,3 Mio.) und resultiert aus Einzahlungen aus dem Nettozufluss aus der Aufnahme und Tilgung von Bankverbindlichkeiten sowie der Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien (EUR 11,2 Mio.). Diesem stehen die Dividendenzahlung (EUR -7,7 Mio.) sowie die Zunahme des Saldos aus Cash-Pool-Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften (EUR -7,5 Mio.) gegenüber.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 289 Abs. 5 Nr. 5 HGB im Lagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschreiben. Das rechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte

und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung stehen.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS der Berichtsgesellschaft. Neben manuellen Prozesskontrollen - wie z.B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ - sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Abschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Abschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Rechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Jahresabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig

verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Abschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit von Beteiligungen und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen auf Plausibilität geprüft und mit den betroffenen Einheiten diskutiert, bevor diese Daten für die Abschlusserstellung weiter verarbeitet werden.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement des euromicron Konzerns ist daraufhin ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung wesentliche Risiken frühzeitig erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten kann.

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen Gesellschaften der euromicron-Gruppe

Ziel ist die systematische Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Unter der Berücksichtigung definierter Risikokategorien werden die wesentlichen Risiken unter dem Gesichtspunkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe bewertet, die Kommunikation und Berichterstattung über relevante Risiken wird durch festgelegte Wertgrenzen gesteuert.

Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems die Risiken, auch hinsichtlich des

Rechnungslegungsprozesses im Rahmen eines Risikomonitoring auf ihre Aktualität überprüft. Unterstützt wird dies durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes MIS System. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Konzernrechnungslegungs- und Risikomanagementsystem dient eine konzern-einheitliche Richtlinie.

Die Risiken der euromicron-Beteiligungsgesellschaften liegen, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen in den konjunkturellen Rahmendaten, insbesondere in Hinblick auf die Entwicklung des innerdeutschen Marktes sowie der europäischen Märkte.

Da die euromicron Konzerngesellschaften derzeit nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen in Volkswirtschaften außerhalb der Euro-Zone betreiben, wirken sich Verwerfungen in diesen Zonen grundsätzlich kaum auf uns aus.

Die Marktentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Prognosen für das kommende Jahr, insbesondere die Branchenerwartungen, geben eine gewisse Frühindikation auf die zu erwartende konjunkturelle Entwicklung, sodass die grundsätzlichen Risiken unserer Märkte beherrschbar erscheinen.

Das Investitionsverhalten der großen Carrier lag vor allem im letzten Quartal des Jahres 2012 deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre. Da die Carrier aber durch den rasanten technologischen Fortschritt, die Anforderungen der Kunden und durch die Defizite in ihren etablierten Netzwerkstrukturen grundsätzlich getrieben werden, weiterhin hohe Investitionsbudgets bereitzustellen, erwarten wir von dieser Entwicklung in den kommenden Jahren wieder stärker profitieren zu können. Auch gehen wir davon aus, dass die Nischenmärkte für Sicherheitsnetze weiter wachsen werden.

Dem Wettbewerbsdruck wirkt die euromicron Gruppe auch mit der Konzentration ihrer Geschäfte und Prozesse in der laufenden Build-and-Integrate-Phase entgegen, in deren Fokus die gesamtheitliche Planung, Beratung und Implementierung von komplexen Netzwerklösungen steht.

Dies betrifft weniger die einzelnen Produktverkäufe als mehr die in der Wertschöpfung deutlich höher anzusetzenden Lösungsverkäufe. Die Anzahl von Wettbewerbern in diesem Markt ist überschaubar und besteht im Wesentlichen aus wenigen größeren Marktteilnehmern und Generalunternehmern. Durch die kurzen Informations- und Entscheidungswege sowie der Möglichkeit innerhalb der euromicron Gruppe, laufend auf die Entwicklungsabteilungen der Herstellerbetriebe zuzugreifen, haben wir den Vorteil der Flexibilität des Mittelstandes mit den Vorzügen eines Konzerns vereint.

Mit der in 2011 erfolgten Akquisition der telent GmbH, einem unabhängigen Anbieter von Lösungen rund um Netze und Systeme für die betriebliche und sicherheitsrelevante Kommunikation überwiegend im WAN- Bereich (**Wide Area Networks**), hat sich euromicron mit dem WAN- Schwerpunkt der telent diversifiziert, das Volumen an margenstarkem und nachhaltigem Servicegeschäft erhöht und damit ein weiteres Moment der Stabilität eingebracht.

Die bereits erfolgten und noch geplanten Verschmelzungen von Beteiligungen führen zu größeren Einheiten, welche die Marktrisiken besser bewältigen können, aber durch ihre mittelständische Größe flexibel bleiben, um alle Chancen schnell aufzugreifen und umzusetzen. Darüber hinaus können durch eine optimierte interne Kommunikation und den Wegfall von mehrfach vorhandenen Einzelfunktionen Synergiepotenziale gehoben werden.

Wechselkursrisiken zwischen Dollar und Euro sowie negative Auswirkungen aus politisch instabilen Weltregionen haben derzeit wenig Einfluss auf unsere Gruppe, da der euromicron-Konzern überwiegend in Deutschland bzw. im Euro-Wirtschaftsraum tätig ist. Möglichkeiten für Wechselkursabsicherungen werden laufend geprüft und bedarfsgerecht abgeschlossen.

Unternehmen, die im Beschaffungsmarkt in Fernost auf Basis Dollar einkaufen, haben kurzfristige fremdwährungsbasierte Verkaufspreislisten, sodass sich aktuell auch aus den Beschaffungsmärkten außerhalb des Euro-Raums kein wesentliches Risiko erkennen lässt.

Die weitreichenden Risiken für die euromicron AG liegen überwiegend in der dauerhaften Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen, deren Ertragskraft sowie der Werthaltigkeit der Finanzierung der Beteiligungen im Rahmen des Cash-Pooling. Diese Risiken, die in direkter Verbindung zu den Risiken der Beteiligungsgesellschaften stehen, werden durch unser permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt. Aufgrund der flachen Hierarchien im Konzern, kurzer Informationswege und laufender Kommunikation auf allen Ebenen der Unternehmen ist ein frühzeitiges Erkennen der Risiken und ein effektives Gegensteuern gegeben.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie mittels Cash Flow basierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich auch im Geschäftsjahr 2012 die Hausbanken der euromicron als starke und verlässliche Partner dargestellt. Alle Finanzhäuser äußerten sich dahingehend, ihr Engagement bei der euromicron auch in den beiden Integrationsjahren 2012 und 2013 trotz der temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen weiter zu verstärken und den Weg der Gesellschaft in

Richtung des Umsatzziels von EUR 500 Mio. in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern für die Integrationsphase der Jahre 2012 bis 2014 angepassten Finanzkennzahlen wurden eingehalten.

Der Grund für die gute Zusammenarbeit ist neben den soliden Geschäftsergebnissen in der Verlässlichkeit des euromicron Vorstands begründet und spiegelt sich in einem hervorragenden Rating (Investment Grade) wider. Sollte sich in Zukunft dennoch eines der Kreditinstitute von der euromicron zurückziehen, bildet das dichte Netzwerk der euromicron Hausbanken die beste Voraussetzung, einen solchen Sachverhalt zu kompensieren. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

Die Verschuldung der euromicron AG wurde im Jahr 2012 weiter zu Gunsten des langfristigen Finanzierungsbereichs umgeschichtet und optimiert, um das Risiko für die euromicron im Bereich der Fremdfinanzierung abzusenken. Dieser Schritt hat das latente Risikopotenzial auf der Finanzierungsseite im Vergleich zum Vorjahr weiter begrenzt.

Darüber hinaus hat sich die euromicron AG für die Optimierung und das Monitoring des working capital sowie der Finanzierungsstruktur personell verstärkt. Veränderungen in Bezug auf die Liquiditätssituation der euromicron AG, der einzelnen Tochtergesellschaften und damit des Konzerns werden permanent überprüft und aktiv gemanagt.

Die Nettoverschuldung der euromicron AG befindet sich auf einem, in Relation zum Geschäftsvolumen des Konzerns angemessenen Niveau; jedoch bedingt die typische periodische Projektfinanzierung eine permanente bilanzielle Verschiebung. Dies führt dazu, dass die Abrechnungen in Richtung unserer Kunden schwerpunktmäßig zum Jahresende durchgeführt werden, und die Geldeingänge folglich im ersten Quartal zu erwarten sind.

Die Beteiligungen finanzieren sich im Wesentlichen über den Cash-Pool und besitzen keine eigenen Fremdverbindlichkeiten in signifikanter Größe. Die Versorgung der Beteiligungen mit Liquidität war das ganze Berichtsjahr über gegeben und ist auch für das kommende Jahr 2013 sichergestellt. Die Weiterentwicklung des Konzerns unter dem Gesichtspunkt der Integration unterliegt keinen Liquiditätsrisiken.

Zinsrisiken liegen für die Gesellschaft ausschließlich in der Euro-Zone. Sie werden durch eine ausgewogene Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungen minimiert. An der Volatilität der Zinsmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die euromicron erneut partizipieren. Die im Jahr 2011 begonnene und in 2012 fortgesetzte Umwandlung kurzfristiger in mittel- und langfristige Linien hat eine ausgewogene Risikostruktur im Rahmen der Konzernfinanzierung mit sich gebracht. Das Ziel, eine Finanzierungsstruktur aus ca. 50% planbarer Mittel- und Langfristfinanzierung und 50% Kurzfristfinanzierung für das operative Geschäft wurde im vergangenen Jahr erneut erreicht.

Größere Risiken aus der Abhängigkeit von Kunden oder Lieferanten bestehen derzeit für die euromicron nicht. Wenn gleich bei einzelnen Tochterunternehmen ein signifikanter Umsatz mit einzelnen Kunden generiert wird, ist dieses Risiko aus Sicht der Gruppe zu relativieren, da auf Konzernebene kein Kunde mehr als 8,0% des Gesamtumsatzes ausmacht. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wurde das Delkredere Risiko bei den Tochterunternehmen auch im Jahr 2012 weiter reduziert.

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine steuerliche Betriebsprüfung angeordnet, die im Jahr 2012

begonnen wurde. Nach heutigem Kenntnisstand des Vorstands ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Die derzeit bekannten Risiken werden nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron AG haben.

Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 und erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten, sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG, ist in erheblichem Maße leistungsorientiert und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – „LTI“) zusammen. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden regelmäßig gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ist höher als die der übrigen Vorstandsmitglieder. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewertungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10% vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBIT bzw. am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben wurden in das Vorstandsvergütungssystem eines Vorstandsmitglieds variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI = Long Term Incentive) aufgenommen. Das Vorstandsmitglied kann dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an der Summe der EBITDA-Beträge der Jahre 2012 bis 2015 („Performance Zeitraum“) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstantieme zu befinden. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 keinen Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.533. Davon entfallen TEUR 758 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 44) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 775 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Dr. Willibald Späth: TEUR 1.143 (davon TEUR 531 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 31 sonstige Bezüge und TEUR 612 erfolgsabhängig).
- Thomas Hoffmann: TEUR 390 (davon TEUR 227 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 13 sonstige Bezüge, TEUR 108 erfolgsabhängig und TEUR 55 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2012 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die in der Satzung der euromicron AG geregelte Vergütung der Aufsichtsräte trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns Rechnung.

Die Vergütung setzt sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 10 sowie eine erfolgsbezogene jährliche Vergütung in Höhe von je EUR 150,00 für jeden Cent ausgeschütteter Dividende je Stammaktie, die vier Cent je Stammaktie übersteigt. Der Vorsitzende des

Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung.

Aufgrund der der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2012 der euromicron AG (Dividende von EUR 0,30 je Stückaktie) errechnet sich die folgende Vergütung:

Insgesamt erhielten die Aufsichtsräte eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 63, davon erfolgsunabhängige Vergütung von TEUR 45 und erfolgsabhängige Vergütung von TEUR 18.

- Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 28 (davon TEUR 20 erfolgsunabhängig und TEUR 8 erfolgsabhängig);
- Josef Martin Ortolf: TEUR 21 (davon TEUR 15 erfolgsunabhängig und TEUR 6 erfolgsabhängig);
- Dr. Andreas de Forestier: TEUR 14 (davon TEUR 10 erfolgsunabhängig und TEUR 4 erfolgsabhängig)

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10%.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v.Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 54 entrichtet.

Corporate Governance

Die euromicron AG ist im Jahr 2012 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012, die am 15. Juni 2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und aus dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> aufgeführt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist in den Corporate Governance Bericht der Gesellschaft integriert, der ebenfalls auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-12> öffentlich zugänglich ist.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus 6.663.799 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Anhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.

- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

Nach der im Vorjahr erfolgten Eigenkapitalerhöhung durch teilweise Nutzung des genehmigten Kapitals verbleibt zum 31. Dezember 2012 ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 2.621.078,72, das vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 31. Mai 2016 dazu verwendet werden kann, das Grundkapital der euromicron AG gegen Bar- oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 9. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die

Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2012 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

- g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag gab es in der euromicron AG keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, welche die Aussagen des Jahresabschlusses 2012 verändern würden oder berichtspflichtig sind.

Ausblick sowie Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Nach dem deutlichen Unternehmenswachstum im Vorjahr lag der Fokus der Konzernentwicklung im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen der gegenwärtigen Strategiephase „Build-and-Integration“ vor allem auf der Optimierung der Organisation, der Prozesse und der Unternehmens- und Finanzierungsstrukturen. Auf Basis der stabilen Konjunkturdaten der deutschen Wirtschaft, der guten Prognosen für die euromicron- Stammmärkte und unserer hohen Auftragsbestände ist euromicron mit einem umfassenden Optimierungsprogramm in das Jahr 2012

gestartet und hat die Geschwindigkeit des begonnenen Veränderungsprozesses im Geschäftsjahr auch nach Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte nicht reduziert, um die Ausgangsbasis für ein weiteres Konzernwachstum sicherzustellen.

Für die beiden kommenden Wirtschaftsjahre werden wir uns in einem Schwerpunkt auf die organische Entwicklung unseres Geschäfts und die strategische Arrondierung unserer regionalen Aktivitäten konzentrieren. So werden neben dem profitablen organischen Wachstum im Rahmen der „Build-and-Integrate-Phase“ zielgerichtet Opportunitäten zur Akquisition kleinerer Unternehmen bewertet, die das euromicron-Produktportfolio sinnvoll ergänzen oder die Marktposition weiter verbessern können. Mit unserem streng am Kundennutzen orientierten Produktportfolio sehen wir uns gut positioniert, um zukünftig bei immer mehr Kunden als der bevorzugte Partner aus dem Mittelstand zum Zuge zu kommen. Diesem Ziel ist auch der Ausbau und die kontinuierliche Entwicklung unserer Vertriebsorganisation unterworfen, um unsere Kunden vor Ort mit Technologie- und Branchenexpertise kompetent und partnerschaftlich betreuen zu können. Neben dem Ausbau und der Qualifikation unserer Vertriebsmannschaft treiben wir die Entwicklung unserer gesamten Belegschaft vor allem in qualitativer Hinsicht voran. Dabei sind wir von dem Ziel geleitet, in allen Bereichen „noch besser zu werden“.

Als zweiten Schwerpunkt werden wir die Programme zur Optimierung der Unternehmensstrukturen im Rahmen der Integration erneut intensiv prüfen und in Hinblick auf Umfang und Geschwindigkeit weiter verstärken. Unser primäres Ziel besteht darin, formelle flexible Strukturen zu schaffen, die unser Mittelstandsmodell mit dezentraler Verantwortung im Sinne der Flexibilität und des Kundennutzen bewahren und weiterentwickeln. Daneben werden die dezentralen Verantwortungsträger mit professionellen zentralen Dienstleistungen und Unterstützungsfunktionen in die Lage versetzt, sich primär auf die operative Verantwortung und die Entwicklung der Geschäfte zu konzentrieren. So werden im Rahmen der strategischen Konzernintegration sämtliche Organisations-, Verantwortungs- und Kostenstrukturen einschließlich aller Prozesse kritisch geprüft, um die Chancen der aktuellen Veränderungsphase im Vorfeld des weiteren Konzernwachstums vollständig zu

erschließen. Flankierend sichern Einsparprogramme die Ertragsqualität der operativen Einheiten ab. Im Sinne der Vorwärtsorientierung werden im laufenden Geschäftsjahr 2013 Zukunftsthemen wie die gezielte Standortoptimierung, Verstärkung und Optimierung des Vertriebs und die Ausrichtung unserer Aktivitäten auf den Kunden und die Entwicklung lösungsorientierter Ansätze weiter vorangetrieben.

Im Rahmen der Integration des euromicon Konzerns wird darüber hinaus proaktiv der deutlichen Zunahme der saisonalen Schwankungen in der unterjährigen Geschäftsverteilung Rechnung getragen. Die saisonale Geschäftsverteilung ist für den euromicon Konzern grundsätzlich keine neue Herausforderung, allerdings haben sich die Bandbreiten der Entwicklung gegenüber den Vorjahren erneut deutlich verstärkt und verlangen in Hinblick auf die Steuerung der Ressourcen und Kapazitäten innerhalb eines Geschäftsjahres mehr Flexibilität und Aufmerksamkeit.

Mit der fortschreitenden Integration der telent lassen sich die erwarteten Chancen für die zukünftige Gesamtunternehmung aus der Kombination der Vorteile einer strukturstarken Einheit mit den Stärken des kundennahen Mittelstandsmodells inzwischen wie erwartet gut identifizieren. Zur Optimierung der Strukturen und Hebung der Synergien wurden daher Anfang des Jahres 2013 mit dem Aufbau eines Managementteams unter der Firma „euromicon networks“ konkrete Maßnahmen ergriffen, um ein abgestimmtes, effizientes und zielgerichtetes Management im euromicon Systemhausbereich zu etablieren. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Steuerung und der Ertragskraft nach dem deutlichen Wachstum des euromicon Konzerns im Jahr 2011, die Absicherung der Liquidität durch ein verbessertes Forderungs- und Cash-Management und damit der Ausbau und die Festigung der finanziellen Stabilität des Unternehmens stehen in der kommenden Entwicklungsphase des euromicon Konzerns im Vordergrund. Dieser umfassende Optimierungsprozess wurde plankonform im Geschäftsjahr 2012 fortgesetzt und wird voraussichtlich über das Jahr 2013 bis in das Jahr 2014 hineinreichen und so einen großen Teil der unternehmerischen Aufmerksamkeit für sich beanspruchen.

Weitere Chancen im Rahmen des umfassenden Integrationsprogramms werden durch die Einrichtung von Shared-Service-Einheiten und den kontinuierlichen Ausbau bestehender Competence Center als Dienstleister für alle Unternehmensteile gesehen. Das bestehende Produkt- und Leistungsportfolio wird konsequent auf den jeweiligen Beitrag zum Unternehmenserfolg und dessen Zukunftsfähigkeit hin untersucht, daraufhin optimiert und durch neue innovative Produkte und Lösungen erweitert. Investitionen in die Entwicklung neuer Produktlinien, in Fertigungsprozesse und in unsere Vertriebsmannschaften werden weitere Chancen für die Zukunft erschließen. Alle Maßnahmen sind dabei als Bestandteil in den gesamtunternehmerischen **Kontinuierlichen Verbesserungs- Prozess (KVP)** zur Absicherung der ambitionierten Ertrags- und Finanzierungsziele integriert.

In unseren Kernmärkten erwarten wir nach dem schwachen Schlussquartal 2012 einen Anstieg im Auftragseingang im Laufe des Geschäftsjahres 2013. Verschiebungen von Investitionen in das Geschäftsjahr 2013 hinein sollten darüber hinaus eine gute Entwicklung ermöglichen. Die üblichen Verschiebungen zwischen einzelnen Branchen sind einkalkuliert und über die breite Aufstellung der euromicron in Bezug auf Kunden, Branchen und Technologien auszugleichen. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach leistungsfähigeren Netzen für die Sprach-, Daten-, und Bildübertragung bringt den zwingenden Bedarf in Bezug auf eine investitionssichere Netzwerkinfrastruktur mit sich, ohne deren Funktionalität die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stark eingeschränkt und das gegenwärtige und zukünftige Kommunikationsaufkommen im gesellschaftlichen, öffentlichen und privaten Bereich nicht mehr sicherzustellen wäre.

Für die Zukunft lassen sich relevante Markttrends in der digitalen Kommunikation für uns klar erkennen. Die Nutzung des mobilen Internets und die Möglichkeiten des Cloud Computing und IT-Sharings machen den Aufbau hoch performanter Infrastrukturen mit steigendem Druck nötig. Parallel nimmt die benötigte ITK-Performance durch den intensiven Umgang mit digitaler Kommunikation weiter kontinuierlich zu. Daneben steigt die Bedeutung von Netzwerkinfrastrukturen als wettbewerbsbestimmender Faktor für Städte, Carrier und Unternehmen und die neu entstehenden Geschäftsmodelle in den wachsenden e-Märkten sprunghaft an.

Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmnetze kontinuierlich, um den Schutz vor Angriffen von außen als auch das Sicherheitsbedürfnis einzelner Zielgruppen besser bewältigen zu können.

Mit dem Investment in profitable Nischenmärkte stellen wir den Konzern laufend für die Neuerungen der Märkte auf und versetzen uns in die Lage, an der Belebung dieser Märkte zeitnah teilzuhaben. Dabei setzt euromicron auf die Philosophie, mit integrierter Qualität, Service und Zuverlässigkeit den Kunden ein lösungsorientiertes Gesamtkonzept anzubieten. Die euromicron positioniert sich damit gezielt und klar gegenüber der Konkurrenz. Die Wertschätzung unserer Kunden und die Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zeigen, dass unsere Strategie den richtigen Weg weist.

Sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr wie auch für 2013 haben unsere Finanzierungspartner ihr Engagement bestätigt und wiederholt angeboten, euromicron auf dem Weg zu einem Konzernumsatzvolumen in Höhe von EUR 500 Mio. in größerem Umfang aktiv zu begleiten. Zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens stehen euromicron damit auf Basis einer ständig optimierten und ausgewogenen Finanzierungsstruktur, sowie einem guten und stabilen eigenen Cashflow genügend freie Linien und ausreichend Finanzierungszusagen zur Verfügung, um die nächsten Wachstums- und Integrationsschritte finanziell zu bewältigen.

Neben der Integration und Konsolidierung besteht ein weiteres Schwerpunktziel für das Geschäftsjahr 2013 darin, die Marke „euromicron“ als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Know-how in allen Bereichen der netzwerkgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse im Markt weiter zu etablieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere aktive Public Relations- und Investor Relationsarbeit nach der Aufnahme der euromicron Aktie in den TecDAX erneut deutlich ausgebaut und die Entwicklung der Aktie damit aktiv unterstützt. So ist es gelungen, vor allem einen breiten und anerkannten institutionellen Anlegerkreis für die Chancen der Unternehmensentwicklung der euromicron Gruppe und für ein Investment in unsere Aktie zu gewinnen.

Für die Jahre 2013 und 2014 plant die euromicron AG Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen sowie aus Beteiligungen in Höhe von EUR 15 Mio. bis EUR 18 Mio. pro Jahr. Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird auf Basis des bestehenden Beteiligungsportfolios ein Niveau zwischen EUR 4 Mio. und EUR 8 Mio. pro Jahr geplant.

Nach dem Erwerb der telent und für die Zeit der Umsetzung der geplanten Integrations- und Optimierungsmaßnahmen bis Mitte 2014 geht der Vorstand von einer EBIT-Marge von maximal 7% aus. In den darauffolgenden Jahren und im Zusammenhang mit dem Ausbau des Herstellerbereichs wird wieder die Konzern-Marke von 8-11% angestrebt. Die EBITDA-Rendite auf Konzernebene, auf die euromicron im Rahmen des weiteren Wachstumsprozesses die Berichterstattung künftig stärker abstellt, wird für die Integrationsphase bis in das Jahr 2014 hinein zwischen 8 und 11% erwartet. Für die Jahre 2013 und 2014 ist ein organisches Umsatzwachstum von 5 bis 10% pro Jahr geplant. Nach Abschluss der Integrations- und Konsolidierungsphase im Jahr 2014 strebt der Konzern für die nachfolgenden Jahre die EUR 500 Mio. Umsatzgrenze an und die nachhaltige operative EBITDA-Rendite von 10 bis 13%. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum größere strategische Investitionen wie im Jahr 2011 oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen beitragen.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen des wachsenden Kreises unserer Aktionäre und den Interessen des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. An diesen Interessen werden wir uns auch in Zukunft orientieren und an deren Umsetzung konzentriert arbeiten. Potenziellen Investoren werden wir unser Geschäftsmodell noch intensiver erläutern, damit dem Management die nötige Unterstützung erhalten bleibt, um die Gruppe unternehmerisch weiterzuentwickeln und dem Unternehmen die hierfür benötigten Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Mit unserem Geschäftsmodell, einer abgesicherten Finanzierungsbasis sowie einer stabilen Cashflow-Entwicklung in Verbindung mit unserer unverändert starken Eigenkapitalquote ist das Unternehmen gut gerüstet, um die langfristige Unternehmensentwicklung sicherzustellen und auch für unsere Aktionäre entsprechende Perspektiven zu eröffnen.

Zusammenfassende Aussage

In seiner Gesamtaussage ist der Vorstand optimistisch, die für die kommenden Jahre gesteckten Ziele der euromicron Aktiengesellschaft und des euromicron Konzerns nachhaltig zu erreichen.

Wir haben in der Vergangenheit vielfältige Möglichkeiten genutzt, den Konzern zukunftssicher aufzustellen, und sind überzeugt, die zukünftigen Herausforderungen der Märkte kompetent bedienen zu können. Künftige strategische Investitionen sind gezielt auf ein verantwortungsvolles und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet, welches die nachhaltige Wertsteigerung der euromicron AG fördert und das Unternehmen für neue Investoren attraktiv bleiben lässt.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Frankfurt am Main, 25. März 2013

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand